Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 34 (1941)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Spiegel aus Metall

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chinesischer Standspiegel aus Bronze; der runde Spiegel kann aus dem Halter herausgehobenwerden. Originell ist, wie das Einhorn den Kopf wendet, um sich im Spiegel zu betrachten.

SPIEGEL AUS METALL.

Die zahllosen gläsernen Hand- und Taschenspiegel von heute haben meist nur ein kurzes Leben; schon nach wenig Jahren eines glanz- und lichtvollen Daseins wandern die meisten via Kehrichtkessel hinaus in die Abfallgrube, ist sie ja doch die Stätte der Auflösung und des Vergessens von viel tausenderlei Dingen und Sächelchen, die einst dem Menschen lieb und unentbehrlich waren. — Die prächtigen Bronzespiegel des Altertums aber haben Jahrtausende fast

Rückseite eines kleinen chinesischen Bronzespiegels. In der Mitte befindet sich ein Öhr, durch das ein Band hindurchgezogen werden kann.

Wundervoller altgriechischer Bronzespiegel (480 v. Chr.).

unversehrt überdauert, und noch heute bewundern wir an ihnen die schönen Formen und den herrlichen, künstlerischen Schmuck.

Spiegel aus Metall gab es schon um das Jahr 2000 v. Chr. Die Fundstücke aus dieser Zeit sind polierte Bronzeplatten mit Handgriff oder Ring. Durch das lange Liegen in der Erde ist das Metall von Patina überzogen. Der Kenner und Sammler weigert sich mit Recht, solche altehrwürdigen Gegenstände wieder aufpolieren zu lassen; aber wir wissen, dass Metallflächen mit Hochglanz sehr gute Spiegel sind; in den letzten Jahren ist man deshalb auch bei uns wieder zur Herstellung von Taschenspiegeln aus Metall zurückgekehrt.

Im Pfahlbau Portalban am Neuenburgersee ist einer der frühesten Bronzespiegel gefunden worden; er ist oval und hat einen Griff mit Ring. Die glückliche Besitzerin hat sich sicher einst gern und oft in dem damals noch so seltenen Wunderding betrachtet.

Die kunstfreudigen Chinesen haben schon zu Anfang der Bronzezeit die Rückseite der Spiegel mit prächtigen Reliefornamenten aus der Tier- und Pflanzenwelt versehen. Die

Etruskische Bronzedose zur Aufbewahrung eines Reisespiegels (300 v. Chr.). Auf dem Deckel sind in Relief zwei Gottheiten und eine Frau, welche Leier spielt, dargestellt.

Ausschmückung ist so gediegen und mannigfaltig, dass man versucht ist anzunehmen, der Metallspiegel sei damals das beliebteste Geschenk für schöne Frauen und wohl auch für Männer gewesen.

Mitten auf der Rückseite der alt-chinesischen Spiegel befindet sich gewöhnlich eine Erhöhung mit seitlichem Loch. Vermittelst eines hindurchgezogenen Bandes oder einer Kordel war der Spiegel leicht am Gurt zu befestigen und auch bequem in der Hand zu halten. Der Spiegel muss als etwas Unentbehrliches betrachtet worden sein, denn man gab ihn den Verstorbenen mit ins Grab; sie sollten ihn auch in ihrem künftigen Leben nicht vermissen. Die Grabbeigaben und das unverwüstliche Material sind die Gründe, warum uns verhältnismässig viele Bronzespiegel erhalten blieben.

Auch der griechische Dichter Homer (9. Jahrhundert v. Chr.) kennt schon Metallspiegel und erwähnt solche aus reinem Gold. Die griechischen und etruskischen Spiegel sind wahre Meisterwerke der Kunst. Reisespiegel wurden zum Schutze der Politur in reich geschmiedeten, innen gefütterten Bronzekapseln aufbewahrt. Wie in Griechenland und Etrurien durfte auch im alten Rom der Spiegel auf keinem Toilettentische fehlen.

Römerin mit Metallspiegel bei der Toilette. (Altrömisches Vasenbild.)

Etwa hundert Jahre v. Chr. kamen in Ägypten erstmals gläserne Spiegel in Gebrauch. Der römische Geschichtsschreiber Plinius spricht im Jahre 65 vom Aufkommen der Glasspiegel; er sagt, die auf der Rückseite mit Gold belegten seien die besten; wirklich gibt Gold dem widergespiegelten Gesicht einen frischen, rosigen Schimmer.

Im Jahre 1254 wurden zuerst Glasspiegel erwähnt, die durch Aufgiessen von Blei auf die heisse Glastafel hergestellt wurden. 1589 wird erstmals das Hinterlegen der Spiegel mit Quecksilber und Zinn eingehend beschrieben. Die berühmte Glasfabrik von Murano bei Venedig verfertigte von 1308 an Glasspiegel. Sie hat später während Jahrhunderten den Markt darin beherrscht. Die metallenen Vorläufer sind aber nicht so rasch ausser Gebrauch gekommen; erst im 16. Jahrhundert verschwanden sie nach und nach.

Der lebenswichtige Sauerstoff. Lehrer: „Vor 150 Jahren wurde der Sauerstoff entdeckt, ohne den der Mensch nicht leben kann.“ — Schüler: „Herr Lehrer, aber wie war es dann möglich, dass schon früher Menschen gelebt haben?“